

# Wettbewerb um die höchste Spendensumme

200 Mitglieder der Jugendfeuerwehren entwickeln beim Einsammeln der Tannenbäume großen Eifer

Von Wiebke Barth

**Hildesheim.** Mit vereinten Kräften wuchten die Kinder einen Baum in die Luft: Die Tanne ist mindestens zweimal so groß wie die Sechsjährigen, aber weil alle mit anpacken, landet der ausgediente Weihnachtsbaum ruckzuck auf dem Anhänger.

Rund 200 Kinder und Jugendliche aus elf Ortsfeuerwehren der Stadt haben am Wochenende wieder Tannenbäume eingesammelt, begleitet von ebenso vielen Erwachsenen. 200 bis 1000 Bäume pro Wehr, je nach Größe des Ortsteiles, kämen da zusammen, schätzt Stadtbrandmeister Thomas Bartels.

Das klappe nur, weil Landwirte, Bauunternehmen und andere Betriebe bereitwillig Trecker, Anhänger und Lieferwagen zur Verfügung stellten, um die Tannen einzusam-



Die Kinder wuchten die Bäume gemeinsam auf den Wagen.

FOTO: BARTH

meln und zum Kompostwerk zu schaffen. Morgens um 9, mancherorts schon um 8 Uhr geht es los, trotzdem: „Ein Motivationsproblem gibt es da nicht“, versichert Bartels. „Es ist ein Highlight, das den Kindern Spaß macht, und auch ein biss-

chen Wettbewerb“, ergänzt Stadtjugendfeuerwehrwart Marcel Nowitzki: Wer hat wohl das meiste Geld in der Sammelbüchse? Wer kann den größten Baum schleppen? „Ich habe drei Bäume auf einmal gezogen“, berichtet der elfjährige

Raphael-Luk Stehr stolz. Und auch seine Sammeldose sei schon gut gefüllt. Gerade die Jüngeren seien besonders motiviert, meint Mike Janke, Jugendfeuerwehrwart in Achtm-Uppen. Dort sind auch schon Sechsjährige aus der Kinderfeuerwehr bei der Aktion dabei. Und nachdem sie sich bei Betreuerin Stephanie Kirsch mit Limo und Kakao gestärkt haben, können sie beim Verladen auch richtig mitzufassen.

Schließlich lohnt sich die Anstrengung: Drei Euro verlangen die Jugendfeuerwehren pro Baum für das Abholen. Nur wenige Bürger versuchten sich um die Bezahlung zu drücken, sagt Bartels, stattdessen geben viele ein Extra obendrauf. Da könnten schon 400 bis 1800 Euro in einem Ortsteil zusammenkommen. „Jede Ortsfeuerwehr sammelt für sich“, erklärt Nowitzki.

Das Geld wird für besondere

Unternehmungen mit den Kindern und Jugendlichen verwendet, für Ausflüge, Schwimmbadbesuche oder Feiern. Oder als Zuschuss für die Teilnahme an Zeltlagern, von denen dieses Jahr mehrere anstehen. Neben dem Landes- und dem Kreiszeltlager gibt es auch noch ein Jubiläumscamp zum 50-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr in Hildesheim.

Während die Kinder und Jugendlichen noch durch die Achtm-er Straßen ziehen, fährt Mike Janke schon mal ins Feuerwehrhaus voraus und bereitet das Essen vor. Wahrscheinlich gibt es dazu auch was zu naschen: „Nächstes Mal nehme ich einen Jutebeutel mit“, sagt sein Stellvertreter Lukas Kauschke und klopft sich auf die ausgebeulten Jackentaschen, „wir haben schon so viele Süßigkeiten bekommen.“